

Jahresbericht 2016

Für den Verein Gen Au Rheinau war es ein Jahr des Aufbruchs!

Dank eines grosszügigen Legates konnten die Vereinsstrukturen gestärkt und auf die Zukunft ausgerichtet werden. Mit revidierten Statuten, einer vollständig neu konzipierten Website (www.gen-au-rheinau.ch) und der Einsetzung einer Geschäftsstelle erhielt er ab Mitte 2016 die Grundlage, um neue Projekte anzugehen. Bereits in dieser ersten Phase wurde die Sativa Rheinau AG mit einem Darlehen zu Gunsten des Ausbaus der Saatgutreinigungs-Infrastruktur unterstützt. Zusätzlich zur Gesamtanierung der Gemüse-Saatgutreinigung im Areal Chorb soll in die mobile Saatguttrocknung und Lagerung von landwirtschaftlichem Saatgut in Zusammenarbeit mit der Biogasanlage in Marthalen investiert werden.

Höhepunkt des Jahres war zweifellos die 6. Durchführung des Vielfaltsmarktes „**1001 Gemüse & Co.**“ am Wochenende vom 3./4. September in Rheinau. Dem OK unter der Leitung von Markus Johann sei herzlich gedankt. Das Wetter spielte mit, sodass 8'000 Besucherinnen und Besucher in guter Stimmung den Anlass besuchten. Die in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau konzipierte Sonderausstellung „**Grüner Faden**“ zum Thema Biobaumwolle war dank professioneller Umsetzung ein voller Erfolg. Der Zuspruch zeigte sich auch bei den Einnahmen, indem sowohl die Eintritte als auch die Sponsoringbeiträge und der Umsatz des Zentralverkaufs zum Teil wesentlich über den Erträgen von 2014 lagen. Auch der Verein Gen Au Rheinau war am Anlass mit einem eigenen Stand prominent vertreten.



Der nächste Vielfaltsmarkt wird am 8./9. September 2018 stattfinden.

Sehr erfreulich ist ebenfalls die Tatsache, dass der Ständerat als Zweitrat am 7. Dezember 2016 das **Gentech-Moratorium um vier Jahre bis 2021** verlängert hat. Bereits in der Herbstsession hatte der Nationalrat der Verlängerung mit 112 zu 62 Stimmen bei 4 Enthaltungen deutlich zugestimmt. Dies widerspiegelt die Grundstimmung bei Produzenten und Konsumenten, welche der genetischen Veränderung von Nutzpflanzen ablehnend gegenüberstehen.

Umso kritischer sind deshalb die Freisetzungsvorhaben von Agroscope zu betrachten. Anfang September wendete sich der Verein Gen Au Rheinau zusammen mit ökologischen Getreidezüchtern aus der Schweiz und Deutschland in einem offenen Brief an das Bundesamt für Umwelt und weitere Behörden gegen deren geplanten Freisetzungsvorhaben von gentechnisch verändertem Weizen. Wir argumentierten, dass der in Aussicht gestellte wissenschaftliche und gesellschaftliche Nutzen des Freisetzungsvorhabens in keinem Verhältnis zu den damit verbundenen Risiken und Kosten steht. Dennoch bewilligte das Bundesamt für Umwelt mit Verfügung vom 27. Oktober 2016 den Versuch auf der „Protected Site“ des Versuchsstandortes Reckenholz.

Dies zeigt einmal mehr, dass Eingriffe der Forschung in die Genetik von Nutztieren und Nutzpflanzen ein Dauerthema bleiben werden. In den nächsten Jahren ist gar mit einer

Intensivierung der Diskussion zu rechnen, stehen mit Stichworten wie „Gene Drive“ und Gen-Schere neue Methoden im Raum, die zwar subtil ansetzen, deren globale Auswirkungen wohl aber massiv unterschätzt werden. Bitte beachten Sie dazu die von Eva Gelinsky regelmässig verfassten Newsletter auf unserer Website.

Umso wichtiger ist das neueste Projekt des Vereins, welches sich mit der Zukunft der Saatgut-Versorgung der Schweiz mit Nutzpflanzensorten beschäftigen will. So soll ein regelmässiger Austausch zwischen den Exponenten der wichtigsten Entscheidungsträger stattfinden mit dem Ziel einer langfristig nachhaltigen CH-Saatgutversorgung.

So hoffen wir, auch in den nächsten Jahren wichtige Impulse für eine naturnahe und langfristig nachhaltige Lebensmittelversorgung der Schweiz zu vermitteln und einen Beitrag zu leisten für eine unabhängige bäuerliche Nahversorgung. Dies ist uns nur möglich dank Ihrer Unterstützung. Herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes



Rolf Häuser
Präsident


Martin Graf
Geschäftsstelle